

VI. Anatomie

1. Gezähnte Schnäbel

Hubert Schaller

Zähne am Schnabelrand ermöglichen es, größere und v. a. glitschige Beute festzuhalten. Daher verwundert es nicht, dass alle drei Säger-Arten einen namensgebenden Schnabel haben. Diese Zähne sind nicht etwa nur Hornspitzen, sondern knöchern, wie die Reste eines Kopfskeletts zeigen.



*Abb. 1: Reste eines Kopfskeletts eines Gänsesägers *Mergus merganser*.*

Abb. 2: Unterkiefer. Die Spitze ist abgebrochen.

Der Hornüberzug (Ramphotheka) ist abgefallen, so dass die knöcherne Form der Zähne erkennbar ist. Kein Fisch kann sich aus diesem Schnabel freimachen.

Auch Limicolen mit einem langen Schnabel wie der Rotschenkel *Tringa totanus* haben im basalen Drittel der Kiefer kleine Zähne zum Fixieren von Beute wie etwa Frösche.



Abb. 3. Warnender Rotschenkel (Tringa totanus) auf einer Besucherplattform, unter die sich vermutlich seine Jungen vor der Sonne flüchteten. Schweden.

Abb.4: Schnabel des Rotschenkels. Die Zähne sind nach hinten gerichtet und befinden sich im Bereich des Schnabels, der kaum zum Stochern eingesetzt wird.

Auch der Schnabel des Bruchwasserläufers *Tringa glareolus* weist eine vergleichbare Zähnung auf.

Abb. 5a: Bruchwasserläufer (Tringa glareolus). 26.06.2022. Südschweden.

Anmerkung: Im Kosmos Vogelführer von L. Svensson et al. 2. Auflage 2009 ist der englische Name falsch angegeben, nämlich mit dem des Waldwasserläufers vertauscht.

Das abgebildete Exemplar hat keinen ausgeprägten Überaugenstreif und braune, aber keine grünen Beine, wie der schwedische und englische Name Green Sandpiper angibt. Vlt. handelt es sich um ein subadultes Exemplar.



Abb. 5b: Der selbe Bruchwasserläufer. Leichte Zähnung des Kiefers im basalen Drittel. 26.06.2022. Südschweden.

2. Der rötliche Schnabel der Flussuferläufers *Actitis species*

Hubert Schaller

Die Parallelart des europäischen Flussuferläufers, der Drosseluferläufer *Actitis macularius* taucht gelegentlich als Irrflieger in Europa auf, z. B. im Juli 2012 auf den Klärteichen von Ochsenfurt (O. Krüger in OAG Ufr.2 Jahresbericht 2012). Diese amerikanische Art hat einen roten Schnabel mit schwarzer Spitze.



Abb. 1: Drosseluferläufer (*Actitis macularius*). Kanada. 27.05.2012.

Dagegen wird der europäische Flussuferläufer *Actitis hypoleucos* meist mit grauem Schnabel mit schwarzer Spitze abgebildet. Ein Hauch von Rot könnte aus der von Lars Jonsson (Die Vögel Europas) gemalten Abbildung und aus der Darstellung im „Beaman & Madge: Handbuch der Vogelbestimmung“ herausgelesen werden.

Aus den folgenden Beobachtungen kann man schließen, dass dann am Schnabel ein deutliches Rot zu erkennen ist, wenn das Sonnenlicht darauf fällt - und das sowohl beim Altvogel als auch beim Jungvogel.

Der Läufling allerdings hat eindeutig einen rein schwarzen Schnabel.



*Abb. 2:
Flussuferläufer (A.
hypoleucos).
Läufing. Schweden.
04.07.2015. Der
noch kurze Schnabel
ist rein schwarz.*

*Abb.3: Führender
Altvogel. Schweden.
04.07.2015. Der
Schnabel zeigt bei
dieser Beleuchtung
kein Rot.*



Ist der Schnabel beschattet oder fällt das Licht in einem ungünstigen Winkel auf den Schnabel, dann sieht dieser grau-schwarz aus. Fällt jedoch Sonnenlicht auf den Schnabel des selben flügenden (Abb. 4a und 4b) oder adulten (5a und b) Vogels, dann ist der Schnabel rötlich – von der schwarzen Spitze abgesehen.



Abb. 4a : Juveniler Flussuferläufer zeigt bei diesem Lichteinfall nur einen grauen Schnabel.

Abb. 4b: Bei diesem Lichteinfall erscheint der Schnabel rötlich – mit Ausnahme der dunklen Spitze. Schweden, 18. Juni 2022.

Abb. 5a: Flussuferläufer, führender Altvogel warnt. Nicht nur das Innere des Unterschnabels ist rot, sondern auch die Hornschicht. Schweden, 18. Juni 2022.



5b



Abb. 6b: Der selbe Vogel am selben Ort mit einem veränderten Lichteinfall lässt kein Rot am Schnabel eindeutig erkennen. Schweden, 18. Juni 2022.

Diskussion

Der Vogelschnabel ist stark durchblutet über ein dichtes Netz von Blutgefäßen. Es könnte sein, dass bei der sog. Schnabelmauser die Ramphotheka (Hornschicht) zunächst nicht vollständig mit dunklem Farbstoff (Melanin) eingefärbt ist. Dann könnte das rote Blut durch das gelbliche Horn durchschimmern, sofern ausreichend Licht darauf fällt. Dafür spricht, dass der Schnabel des flügenden Jungvogels noch wächst und nicht die volle Länge hat. Aber auch der Altvogel muss regelmäßig die Hornschicht des Schnabels erneuern. Die Schnabelmauser¹ läuft wahrscheinlich in Schüben ab, so dass dieser Effekt nicht übers ganze Jahr zu beobachten ist. Mehr lässt sich auf Grund von Feldbeobachtung nicht sagen.

Photonachweis

Alle Photos: Hubert Schaller

¹ Zur Schnabelmauser: OAG Ufr. 2 Jahrbuch 2013. S. 144

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft in Unterfranken Region 2](#)

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: [2022](#)

Autor(en)/Author(s): Schaller Hubert

Artikel/Article: [VI. Anatomie 180-186](#)